

Get Ready – Hauptschüler erfolgreich begleiten. Beispielhafte Bildungsprojekte in der Initiative „TalentMetropole Ruhr“

Abstract

Wo andere Regionen ihr Potenzial schon ausgeschöpft haben, hat das Ruhrgebiet noch erhebliche Talentreserven: Viele Jugendliche vor allem aus bildungsschwachen Schichten erhalten keine optimale Förderung. Der Initiativkreis Ruhr, ein Zusammenschluss von 70 Unternehmen, will gemeinsam mit den Bildungsakteuren der Region diese jungen Menschen mit neuen Strategien aufspüren und Talente durch gezielte Förderung zur Entfaltung bringen – in der Initiative „**TalentMetropole Ruhr**“. Die Projekte sind entlang der gesamten Bildungskette platziert. Die Initiative will (Bildungs-)Aufsteiger ermutigen und konkrete Chancen für sie schaffen.

Das **Hauptschüler-Projekt „Get Ready“** bietet Schülern mit schwierigen Bildungsverläufen Hilfestellung, um sie für den Einstieg in die Berufswelt vorzubereiten. Es ist ein Beispiel für die Vernetzung verschiedener Angebote der Partner-Unternehmen des Initiativkreises mit weiteren Bildungsinstitutionen. Als ganzheitliches Bildungskonzept unterstützt es Jugendliche von der Schule über die Berufsfindung bis in die Ausbildung.

Get Ready setzt mit Angeboten direkt in der Schule an, um die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Für Schulabgänger, denen der direkte Übergang in den Beruf nicht gelingt, bereiten Unternehmensprogramme Jugendliche auf eine Ausbildung vor und qualifizieren sie zusätzlich. Schließlich werden Hauptschüler, denen der Einstieg ins Berufsleben besonders schwer fällt, durch ein spezielles Mentorenprojekt betreut und gefördert, um sie so an den Arbeitsalltag heranzuführen.

1 Wirtschaft und Schule beim Initiativkreis Ruhr - die „TalentMetropole Ruhr“

Für alle an Bildung beteiligten Akteure gilt es, die Rahmenbedingungen für die Entfaltung junger Menschen optimal und sinnvoll zu gestalten. Die Verbesserung von Bildungsangeboten sind die zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen, um in einer globalisierten Welt zukunftsfähig zu sein. Dieser Aufgabe stellen sich auch die Unternehmen im Initiativkreis Ruhr, wenn sie mit konkreten Bildungsangeboten Wirtschaft und Schule zum gegenseitigen Nutzen verbinden und damit Verantwortung übernehmen. Als Zusammenschluss von 70 führenden Wirtschaftsunternehmen trägt der Initiativkreis diesem Gedanken bereits seit 17 Jahren Rechnung, etwa um das Bewusstsein für ökonomische Fragestellungen zu stärken, Orientierung in Berufsbilder zu bieten oder mit praktischen Hilfestellungen Jugendlichen den Weg in das Arbeitsleben zu ermöglichen.

Im Initiativkreis Ruhr engagieren sich große Unternehmen für die Region und begleiten den Strukturwandel mit konkreten Projekten in verschiedenen Handlungsfeldern. Ziel des Zusammenschlusses ist es, die Entwicklung des Ruhrgebiets voranzutreiben und seine Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Mit den durch seine Mitgliedsunternehmen zur Verfügung gestellten Ressourcen setzt er vor allem Innovations-, Bildungs- und Kulturprojekte um¹.

Die Bildungsprojekte fokussieren auf die berufliche Bildung und die Verbindung zwischen Unternehmen und Schulen - zwischen zwei Welten, die einander noch zu häufig fremd und fern sind, und die doch in der (Aus)Bildung junger Menschen und ihrer Vorbereitung auf das (Erwerbs)Leben eine große gemeinsame Schnittmenge besitzen. Eine Initiative, die diese Diskrepanz aufbrechen und die Gemeinsamkeiten und Stärken deutlicher nutzbar und sichtbar machen will, ist die „**TalentMetropole Ruhr**“.

Talente. Die klügste Anlage in unsere Zukunft

Im Ruhrgebiet schlummern Talent-Reserven – insbesondere auch bei jenen, die aus verschiedensten Gründen bislang keinen Zugang zu qualifizierter Bildung und Förderung haben: Das sind etwa Jugendliche, die trotz ihrer Fähigkeiten nicht zum Abitur gelangen oder die ihre Studieroption nicht nutzen; Eltern, die nach einer Familienpause nicht in eine adäquate Stelle zurückfinden; Talente mit Topleistungen, die nicht für ein Begabtenförderwerk empfohlen werden; und vieles mehr.

Talentförderung im Ruhrgebiet: Die Herausforderungen sind erheblich

Das Bildungsniveau der Bevölkerung im Ruhrgebiet bleibt – so der Bildungsbericht der Metropole Ruhr (vgl. REGIONALVERBAND RUHR 2012) – leicht hinter dem des übrigen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen zurück. So haben im Vergleich weniger Menschen das (Fach-)Abitur oder die Mittlere Reife erzielt (s. Abb. 1).

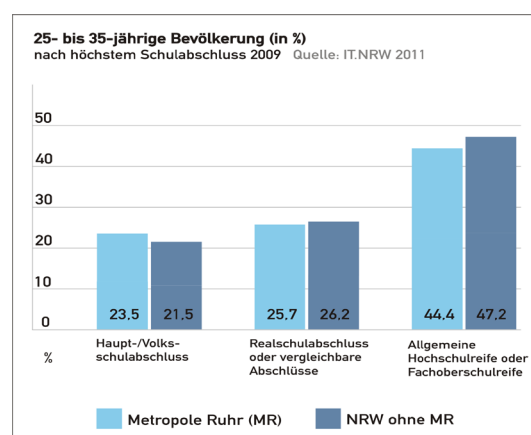


Abb. 1: Vergleich der höchsten Schulabschlüsse Metropole Ruhr (MR) – NRW. Eigene Darstellung nach IT.NRW (2011a).

¹ Weitere Information unter: <http://www.i-r.de>

Noch deutlicher wird der Unterschied beim Anteil der Jugendlichen mit einem Hochschulabschluss im NRW-Vergleich (s. Abb. 2).

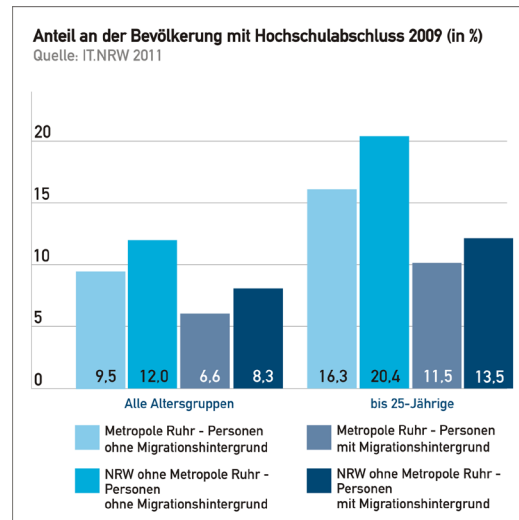


Abb. 2: Vergleich des Bevölkerungsanteils mit Hochschulabschluss Metropole Ruhr (MR) – NRW. Eigene Darstellung nach IT.NRW (2011b).

Bildungsschwächen können gezielt als Ansatzpunkte zur Verbesserung genutzt werden. Bereits heute zeichnet sich die Region durch eine Vielzahl herausragender Ansätze und Projekte rund um die Förderung bildungsbenachteiligter Jugendlicher und der Talentgewinnung aus. So führt etwa der Stifterverband der deutschen Wissenschaft in seinem Programm „Bildungscluster“ die Metropole Ruhr als eine beispielgebende Region für Bildungsinnovationen auf (vgl. KRIEGESMANN/ SCHMIDT 2013).

Um dieses Potenzial auf breiter Ebene zu fördern, hat der Initiativkreis Ruhr durch die Initialzündung der Westfälischen Hochschule und der BP Europa SE mit Partnern aus Wirtschaft, Bildungs- und Talentförderungsinitiativen, Gesellschaft und Politik die TalentMetropole Ruhr ins Leben gerufen. Die Initiative hat das Ziel, mit vorbildlichen Bildungsangeboten und neuen Kooperationen die Fachkräftebasis im Ruhrgebiet zu sichern.²

Vielfalt soll nicht länger als Last, sondern als Chance begriffen werden - die Metropole Ruhr als Hot Spot für Talente

Die TalentMetropole Ruhr will (Bildungs-)Aufsteiger ermutigen. Sie will die Region als Bildungs- und Arbeitsstandort attraktiv machen - um damit die Voraussetzungen zu schaffen, auch künftig qualifizierte Arbeitskräfte ans Ruhrgebiet zu binden. Ihren ersten Akzeptanztest hat die TalentMetropole Ruhr im Juli 2011 beim „Zukunftskongress zur Talentförderung“ an der Fachhochschule Gelsenkirchen bestanden. Seit 2012 findet im Sommer die **TalentAkademie Ruhr** der Bildung & Begabung gGmbH statt. In einem **TalentMonitor Ruhr** wird derzeit die Bildungsförderung in der Region im Internet sichtbar und Austausch und Kooperation zwischen allen Beteiligten ermöglicht.

² www.talentmetropoleruhr.de (22-08-2013)

Möglichkeiten sichtbar machen: www.talentmetropoleruhr.de

Eine Auftaktveranstaltung „**TalentPerspektiven Ruhr**“ gibt im Dezember 2013 alternativen Lebensläufen eine Bühne und schärft das öffentliche Bewusstsein, wie wertvoll und unverzichtbar sie für Gesellschaft und Wirtschaft sind. Der „**TalentAward Ruhr**“ wird verliehen - an Förderer von Talenten, die mit innovativen Ideen und persönlichem Engagement Mut zum Nachmachen vermitteln. Schließlich zeigen auf den „**TalentTagen Ruhr**“ (erstmalig 2014) die einzelnen Bildungsakteure ihre Initiativen zur Talentförderung vor Ort.

Unter dem Dach der TalentMetropole Ruhr tragen die Projekte von Wirtschaftsunternehmen, Hochschulen, Schulen, Bildungsträgern und -initiativen, Kommunen, Land und Bund dazu bei, das Ruhrgebiet als Talentschmiede und Ort innovativer Bildungsangebote zu etablieren. Die Initiative platziert ihre Projekte bewusst entlang der gesamten Bildungskette – von der frühkindlichen Erziehung in Kindertagesstätten, über Grund- und weiterführende Schulen, bis hin zum Übergang in die Hochschule oder den Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung des Individuums zur nächsten Bildungsstufe hin, also etwa in den Bereichen Sprachförderung im Übergang von KiTa zur Grundschule, Soziale-Kompetenz-Trainings an Schulen, Ausbildungsqualifizierung im Übergang von Schule in den Beruf etc. Kulturell-musische Projekte wie auch andere alternative Förderansätze bleiben zunächst unberücksichtigt. Der Initiativkreis Ruhr und seine Partner-Unternehmen haben ihre Angebote in die TalentMetropole Ruhr eingestellt – wie etwa das Hauptschüler-Projekt „Get Ready“.

2 Das Hauptschüler-Projekt „Get Ready“ als Beispiel für vernetzte Bildungsprojekte

Get Ready ist ein Beispiel dafür, wie junge Menschen, die sich engagieren und Leistungsbereitschaft beweisen, auch aus einem bildungsbenachteiligten Umfeld ihren Weg in den Beruf finden. Das Hauptschüler-Projekt richtet sich an jugendliche Bewerber aus Haupt-, Real- und Gesamtschulen, die in klassischen Bewerber- und Einstellungsverfahren meist wenig berücksichtigt werden oder gar chancenlos sind. Die Unternehmen des Initiativkreises Ruhr setzen hier an, indem sie gezielte Programme zur Qualifizierung und Vorbereitung auf den Berufseinstieg anbieten – die jungen Menschen fit machen für die Ausbildung.

Daneben vernetzt Get Ready erstmals bestehende und seit Jahren erfolgreiche Angebote der Unternehmen, um Synergien zwischen den einzelnen Programmen zu nutzen und Jugendliche von der Schule über eine Qualifizierung bis in die Ausbildung kontinuierlich zu begleiten – etwa, indem kleinere und mittelständige Betriebe nicht übernommene Absolventen aus den Qualifizierungsprogrammen der großen Unternehmen einstellen. Unterstützt von der Regionaldirektion NRW der Agentur für Arbeit und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW startete Get Ready 2009 unter der Führung der E.ON AG.

Mittlerweile engagieren sich 28 namhafte Unternehmen mit sehr unterschiedlichen Programmen - sie alle helfen Jugendlichen, die keine optimalen Startvoraussetzungen mitbringen, ihre

Qualifizierung im gewerblich-technischen Bereich auszubauen, Bewerbungsverfahren zu bestehen und den Weg ins Berufsleben zu finden (s. Abb. 3). Kooperationspartner wie die RAG-Stiftung finanzieren einzelne Projektbausteine über mehrere Jahre und stellen so die Nachhaltigkeit sicher. Darüber hinaus wird Get Ready kontinuierlich erweitert.

<p>Beispiele erfolgreicher Unternehmensinitiativen für Hauptschüler:</p> <p>Deutsche Bahn AG: „Chance Plus“</p> <p>Deutsche Telekom AG: „Meine Chance – ich starte durch“</p> <p>E.ON AG: „Mit Energie dabei“ und „Kraftpaket Ausbildung“</p> <p>Evonik Industries AG: „Start in den Beruf“</p> <p>RWE AG: „Ich pack‘ das“</p> <p>Siemens AG: „HS2FOR“</p> <p>ThyssenKrupp AG: „Chance“ und „Sprungbrett“</p>
--

Abb. 3: Beispiele erfolgreicher Unternehmensinitiativen für Hauptschüler

Bildungspotenzial benachteiligter Jugendlicher heben

Indem das Get Ready-Netzwerk die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kräfte der Region bündelt, will es die individuellen Potenziale Jugendlicher fördern und mitwirken, Schulabbrecherkarrieren sowie Warteschleifen in Übergangslösungen abzubauen. Ziel ist es auch, die Ausbildungsreife der einzelnen Bewerber gezielt zu erhöhen und Vorbehalte in Unternehmen in Bezug auf die Bildungsqualität speziell von Hauptschülern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund entgegen zu wirken.

So funktioniert Get Ready:

Ganz praktisch setzt das Projekt auf drei Ebenen an (s. Abb. 4), auf denen Jugendliche durch ihre schulische Laufbahn hindurch bis zu einem erfolgreichen Start in den Beruf begleitet werden.

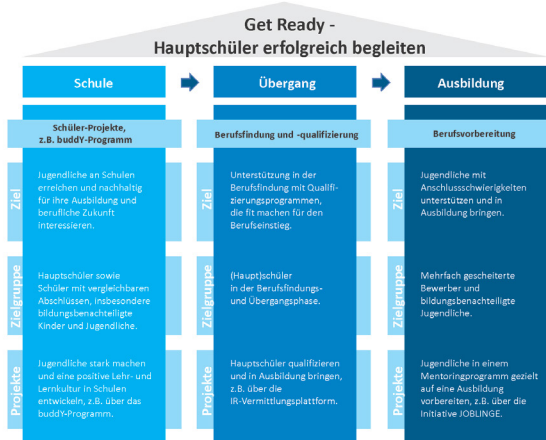


Abb. 4: Aufbau von Get Ready

Get Ready setzt auf einen modularen Aufbau: In dem offenen System können die Partner-Unternehmen gleichermaßen ihre eigenen Projekte einbringen wie auch an Projekten der anderen Betriebe partizipieren.

2.1 Schüler-Projekte

Die Schüler-Projekte richten sich an Schülerinnen und Schüler an Haupt-, Sekundar-, Real- und Gesamtschulen und wollen insbesondere Bildungsbenachteiligte möglichst früh in ihrer schulischen Laufbahn erreichen.

Ein Beispiel für ein solches Schüler-Projekt unter dem Get Ready-Dach ist das „**buddy-Programm**“ des buddy e.V., getragen von der Vodafone-Stiftung: Schüler übernehmen in selbstgeführten Gruppen Verantwortung für sich und ihre Mitschülerinnen und – schüler, indem sie eine Nachhilfe-Betreuung, Musik-AG oder den Betrieb des Pausencafés übernehmen. Das Programm beruht auf der konzeptionellen Verbindung von Peergroup-Education, Lebensweltorientierung, Partizipation und Selbstwirksamkeit.³ Die Lehrerinnen und Lehrer werden dazu ausgebildet und befähigt, buddy-Gruppen an ihren Schulen einzurichten.

Seit Beginn des Jahres 2012 führt der Initiativkreis Ruhr mit zunächst 20 Hauptschulen in der Region eine Version des buddy-Programms durch, bei dem die teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer besonders intensiv trainiert und die Schulen über fünf Jahre durchgängig begleitet werden.

³ siehe www.buddy-ev.de

2.2 Berufsfindungs- und -qualifizierungsprojekte

Angebote in der Berufsfindungs- und -qualifizierungsphase begleiten Schüler bei ihrem Übergang von der Schule in den Beruf. Die Bewerber informieren sich über die zahlreichen Angebote der Initiativkreis-Unternehmen, die insbesondere Hauptschüler auf die Ausbildung vorbereiten und nachqualifizieren. Unternehmen ermöglichen Schulabgängern frühzeitige Einblicke in die duale Ausbildung sowie in verschiedenste Berufs- und Anforderungsprofile oder stellen Praktikumsplätze zur Verfügung.

Beispielsweise können sich Hauptschüler, die eine Qualifizierungsmaßnahme erfolgreich durchlaufen haben bzw. derzeit durchlaufen und den Berufseinstieg suchen, **in einem Pool interessierter Bewerber** registrieren lassen – der Initiativkreis vermittelt potentielle Interessenten auf freie Stellen seiner Partner-Unternehmen. Gleichzeitig melden die Unternehmen freie Ausbildungsstellen an die Vermittlungsplattform des Initiativkreises – aus dem Bewerberpool werden dann passende Kandidaten vermittelt.

2.3 Die Projekte zur Berufsvorbereitung

Die Projekte zur Berufsvorbereitung richten sich vornehmlich an Bewerber mit Anschluss-schwierigkeiten: Jugendliche, insbesondere Hauptschüler, denen es noch an der nötigen Ausbildungsreife fehlt, erhalten in diesen unterschiedlichsten Initiativen das fachliche wie persönliche Rüstzeug für den Start in einen Beruf und perspektivisch auch eine Ausbildungsstelle.

So werden beispielsweise Jugendliche, denen der Einstieg ins Berufsleben besonders schwer fällt, in einem speziellen Mentorenprojekt betreut und individuell gefördert, um sie so an den Arbeitsalltag heranzuführen: Die **Joblinge RUHR gAG**, die der Initiativkreis gemeinsam mit den Initiatoren The Boston Consulting Group, Eberhardt von Kuenheim Stiftung der BMW AG, Agentur für Arbeit und Jobcenter Essen sowie Partnern aus der Wirtschaft im Ruhrgebiet gegründet hat, bereitet jährlich rund 80 junge Menschen auf das Arbeitsleben vor – mit viel Praxis und in Form eines intensiven Mentoring-Programms, dessen erfolgreicher Abschluss einen Ausbildungsplatz garantiert.

3 Von der Schule bis in den Beruf begleiten

Die jungen Menschen stehen im Mittelpunkt der Bemühungen der Unternehmens-Initiative: Sie erhalten Zugriff auf eine größere Auswahl an Angeboten, Ansprechpartner und freien Stellen „aus einer Hand“. Idealerweise werden Hauptschüler von der Schule über die Berufsvorbereitung bis in das Arbeitsleben kontinuierlich begleitet. Künftig wird ein Get Ready-Siegel den einheitlichen Qualitätsstandard der Maßnahmen dokumentieren und die Angebote der Wirtschaftsunternehmen jugendlichen Bewerbern noch transparenter und vergleichbarer machen.

Das beispielhaft genannte Hauptschüler-Projekt ist bewusst modular aufgebaut: So bringen etwa Unternehmen der Region ihre eigenen Projekte ein, können auf der anderen Seite aber auch an Initiativen der anderen Betriebe partizipieren und in Kooperationen zu neuen Maßnahmen zusammenfinden. Schulen, Lehrer und Bildungsträger auf der anderen Seite können unter dem Get Ready-Dach Kontakte untereinander und zu weiteren Firmen der Region knüpfen, Erfahrungen austauschen und Anschlusspartner für auslaufende Kooperationen suchen.

Mit der Wahl zum **Preisträger beim bundesweiten Wettbewerb „Ideen für die Bildungsrepublik“ 2012** zeichnete die Jury von „Deutschland – Land der Ideen“ ein Projekt aus, das erstmals die unterschiedlichen Angebote von Unternehmen speziell für Hauptschüler bündelt und vernetzt. Die nachhaltige Ausrichtung des Projekts würdigten die Laudatoren ebenso wie den wertvollen Beitrag dazu, dass junge Hauptschulabgänger beim Berufseinstieg nicht chancenlos bleiben.

Die Unternehmen des Initiativkreises Ruhr fördern in verschiedenen Projekten gemeinsam mit den Bildungseinrichtungen der Region Jugendliche, zeigen ihnen Zukunftsperspektiven auf und begleiten in den Berufseinstieg. Im Bereich Wirtschaft und Schule bildet neben der Einrichtung der **„International School Ruhr“** ein umfangreiches Netzwerk die Plattform, um Wirtschaftsvertreter, Lehrer und Schüler über verschiedene Projekte miteinander ins Gespräch zu bringen und nachhaltig zu verbinden – in der Gesprächsreihe **„Dialog mit der Jugend“**, in themenbezogenen **Workshops** für Unternehmen und Schulen, in Schulpatenschaften und dem Stipendienprogramm **„Ruhr Fellows“**. Es gilt eine Brücke von schulischer Begleitung zu dem erfolgreichen Übergang ins Berufsleben zu schlagen, und zwar auf allen Bildungsebenen. Dabei wird das soziale und schulische Umfeld Jugendlicher ganz bewusst mit einbezogen und um Maßnahmen ergänzt, die der „bloßen“ Berufswahl vorgelagert sind und z.B. Sozialkompetenzen fördern und Eigenverantwortung stärken.

Die Angebote im Einzelnen:

3.1 Die Schüler-Gesprächsreihe „Dialog mit der Jugend“

Wirtschaft wird dort am besten begreifbar, wo sie geschieht: Direkt in den Unternehmen. Die Schüler-Gesprächsreihe des Initiativkreises Ruhr ermöglicht seit 17 Jahren Begegnungen mit den Unternehmenslenkern und Top-Managern der großen deutschen Unternehmen zum Gespräch auf Augenhöhe - mit aktuellen Zukunftsfragen, ökonomischen Zusammenhängen und den ganz persönlichen Perspektiven.

An der Schülerreihe 2012/13 nahmen an 60 Terminen rund 4.000 Jugendliche aus den Oberstufenklassen der Region das Gesprächsangebot der Unternehmer an. Dabei sind die meisten Termine bereits Monate im Voraus ausgebucht – es bewerben sich deutlich mehr Oberstufenschülerinnen und –schüler, als Plätze zur Verfügung stehen. Die Unternehmen öffnen gerne die Türen zu ihren Vorstandsetagen, zu den Ausbildungswerkstätten und den Fertigungshallen, um Schülern einen Einblick in die Welt der Wirtschaft, der Produktionsbetriebe, der

Banken und Handelshäuser zu ermöglichen. Ein integratives Konzept verankert das Angebot in die Curricula der Oberstufen, bereitet die Treffen mit den Unternehmenslenkern fachlich vor und bindet sie nah an ökonomische Unterrichtsinhalte an.

3.2 Das Bildungsnetzwerk

Ein umfangreiches Netzwerk von Bildungsakteuren aus Lehrerinnen und Lehrern der Partnerschulen, Vertretern von Bildungsinstitutionen, Politik und Wissenschaft sowie den Personalverantwortlichen der Partner-Unternehmen ermöglicht es, Impulse beider Seiten aufzunehmen, neue Projekte zu initiieren und in die Diskussion einzutreten. In jährlich stattfindenden „**Zukunftsworkshops**“ verknüpfen Referenten mit aktuellen Themen die schulischen Anregungen mit den Möglichkeiten der Unternehmen. In zahlreichen Schulpatenschaften gehen Initiativkreis-Unternehmen langfristig angelegte, inhaltliche Kooperationen mit Schulen der Region ein. Gemeinsam mit seinen Partnern, Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit, zdi-Zentren in NRW, Stiftung Partner für Schule NRW, Initiative „Wissensfabrik - Unternehmen für Deutschland“, Schulplattform „Wissenschule.de“, Internet-Portal „Unternehmergeist-macht-Schule.de“ sowie den Akteuren von „Handelsblatt macht Schule“ fördert, bündelt und koordiniert der Initiativkreis unterschiedliche Bildungsvorhaben und führt Pilotprojekte in der Metropole Ruhr ein.

3.3 Der Mehrwert eines internationalen Schulangebots: Die International School Ruhr

Die International School Ruhr (IS Ruhr) in Essen, die im Jahr 2010 gegründet wurde, ist eine internationale Ganztagschule mit angeschlossenem Kindergarten (PreSchool). Die Unterrichtssprache an der IS Ruhr ist Englisch, wobei im täglichen Unterricht auch der deutschen Sprache ein hoher Stellenwert eingeräumt wird.

Als anerkannte Ergänzungsschule in NRW führt die IS Ruhr zum internationalen Abitur („International Baccalaureate“) hin. Damit wird das Bildungsangebot insbesondere an die Wirtschaftsunternehmen, deren Mitarbeiter sich aus einem globalen Umfeld rekrutieren, als attraktiven Standortfaktor für die Region abgerundet.

3.4 RuhrFellows: US-Studierende lernen das Ruhrgebiet kennen

Mit der Kombination eines Studienaufenthalts und eines Praktikums wird ausgewählten amerikanischen Studierenden die Verknüpfung von akademischen Modulen und praktischer Berufserfahrung in den Initiativkreis-Unternehmen geboten.

Für sechs Wochen besuchen jährlich Studierende der University of Pennsylvania, Princeton University, Harvard University und dem Massachusetts Institute of Technology (MIT) im Rahmen der Universitätsallianz der Ruhrgebiets-Hochschulen die Region, um Land und Leute kennen zu lernen und als Botschafter für das Ruhrgebiet und seine Wirtschafts- und Universitätsstandorte zu werben.

4 Ausblick

Das beständige Interesse und die hohen Teilnehmerzahlen an den Angeboten bestätigen, dass der Initiativkreis und seine Partner-Unternehmen einen wirksamen Beitrag für die Vernetzung von Bildung und Wirtschaft leisten. Dabei ist das Bildungskonzept genauso dynamisch, wie die Zeit, die Wirtschaft und Schule gemeinsam erleben – die Projekte und Maßnahmen werden ständig den Bedürfnissen der Beteiligten angepasst und reagiert damit auf aktuelle Entwicklungen: So wurde etwa 2012 die Dialog mit der Jugend-Reihe um zehn zusätzliche Termine erweitert, um die gestiegene Nachfrage nach den Unternehmensbegegnungen bedienen zu können. Ein anderes Beispiel ist die Gründung der Joblinge-Niederlassung in Essen, die von den beteiligten Unternehmen aktiv gefördert und sowohl von Arbeitsagentur/Jobcenter als auch der Joblinge-Dachorganisation und deren Träger engagiert unterstützt wurde.

Die Unternehmen im Initiativkreis Ruhr tun bereits Vieles, um junge Menschen zu qualifizieren und ihren Weg in das Erwerbsleben zu unterstützen. Damit gestalten sie die Region zukunftsfähig und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung. Künftig werden unter der Dachmarke der TalentMetropole Ruhr die Bildungsinitiativen und Förderungsprogramme deutlicher sichtbar. Damit die Initiative ihre Wirkung entfaltet, versammelt der Initiativkreis die Kräfte aller Bildungsbeteiligten in der Region hinter der gemeinsamen Vision - im Schulterschluss mit Unternehmen, Verbänden, Initiativen, Hochschulen, Schulen, Stiftungen und anderen Begabtenförderwerken will die Initiative so bislang vernachlässigte Talentpotenziale heben und breiteren Bevölkerungskreisen den sozialen Bildungsaufstieg ermöglichen. Die TalentMetropole Ruhr sichert das Fachkräfteangebot für die Region und die Stabilität des Wirtschaftsstandorts langfristig und profiliert das Ruhrgebiet national wie international als Karrierestandort. Schließlich wollen wir junge Menschen gewinnen - für die Region, für Leistung, für Leistung in der Region. **So wird die Metropolregion Ruhr zu einer der vielfältigsten Talentregionen in Europa.**

Literatur

REGIONALVERBAND RUHR (Hrsg.) (2012): Bildungsbericht Ruhr. Münster/ New York/ München/ Berlin.

IT.NRW Onlinedatenbank des Landesbetriebs für Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Geschäftsbereich Statistik (2011a): Bildungsmonitoring allgemeinbildende Schule. Online: www.landesdatenbank.nrw.de (27-08-2013).

IT.NRW Onlinedatenbank des Landesbetriebs für Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Geschäftsbereich Statistik (2011b): Bildungsmonitoring Hochschulen. Online: www.landesdatenbank.nrw.de (27-08-2013).

KRIEGESMANN, B./ SCHMIDT, M. (2013): Das Ruhrgebiet: Strategie für mehr Talente. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Bildungscluster zur Nachwuchssicherung. Regionale Allianzen für demografische Herausforderungen“ des Stifterverbands für die deutsche Wissenschaft, Berlin, 12.02.2013. Online:

http://www.stifterverband.info/veranstaltungen/archiv/2013_02_12_bildungscluster/schmidt_kriegesmann_ruhrgebiet.pdf (27-08-2013).

Zitieren dieses Beitrags

KREUZINGER, B. (2013): Get Ready – Hauptschüler erfolgreich begleiten. Beispielhafte Bildungsprojekte in der Initiative „TalentMetropole Ruhr“. In: *bwp@* Spezial 6 – Hochschultage Berufliche Bildung 2013, Workshop 22, hrsg. v. MÜNK, D., 1-11. Online: http://www.bwpat.de/ht2013/ws22/kreuzinger_ws22-ht2013.pdf

Der Autor



BERND KREUZINGER

Bereich Bildung

Initiativkreis Ruhr GmbH, Essen

Alfred-Herrhausen-Haus, Brunnenstr. 8, 45128 Essen

E-mail: kreuzinger@i-r.de

Homepage: www.i-r.de